



## Technische Information

### Voraussetzungen für eine erfolgreiche Biozidbehandlung des Kühlwassers

- Anlagenbetrieb gemäß 42. BImSchV
- zeitnahe Beseitigungen von Störungen des Anlagenbetriebes jeglicher Art
- Vermeidung von Nährstoffeinträgen, z.B. durch Verwendung eines unbelasteten Zusatzwassers
- langfristige Vermeidung von Belägen durch Einsatz geeigneter Härtestabilisatoren
- optimale Durchströmung aller Anlagenteile, vor allem während der Biozidstöße (Zwangsumwälzung)
- Rückbau von Totleitungen und redundanten Anlagenteilen
- Einsatz eines nachweislich legionellentoxischen Biozids gem. Herstellervorgaben
- Kontrolle der Biozidbehandlung (Keimzahlbestimmungen, Messung des Wirkstoffüberschusses)
- physikalische Reinigung des Kühlsystems durch ein Fachunternehmen.

### Durchführung einer Grunddesinfektion

- ggf. täglicher Biozidstoß mit ausreichendem Wirkstoffüberschuss gem. Datenblatt
- die Häufigkeit der Stöße ist an die mikrobielle Belastung anzupassen
- der nötige Wirkstoffüberschuss muss für mindestens 1–2 Stunden nachweisbar sein
- die Wirksamkeit ist mittels Keimzahlbestimmungen nachzuprüfen
- nach jedem Stoß muss die Absalzung je nach Biozid für 2-4 Stunden verriegelt werden
- eine Vorabsalzung des Kühlwassers ist unbedingt notwendig, um nach dem Schließen der Absalzung die Belagsbildung aufgrund zu hoher Eindickung im System zu vermeiden.
- aufgrund der Desinfektion kann es zur Mobilisierung von biologischem Material kommen, daher sollten nach einer Grunddesinfektion Pumpenfilter und Kühlturm-tassen ggf. gereinigt sowie das Systemwasser weitestgehend ausgetauscht werden.

### Optimaler Zeitpunkt für die mikrobielle Nachbeprobung

- der Zeitpunkt der Probenahme muss den Normalbetrieb widerspiegeln und sollte vor einer Stoßdosierung des Biozids erfolgen
- auf keinen Fall während oder kurz nach einer Stoßdosierung (Mobilisierung)
- frühestens 24 h nach dem letzten Biozidstoß.